

seinem H. S. Bischöfe in ihn gesetzte Vertrauen, welches ihn zu obiger Leistung berief, glänzend gerechtfertigt: das Buch, womit zugleich ein Haupttheil der Wirzburger Diöcesangeschichte glücklich erhoben ist, war großentheils aus den Quellen zu schöpfen, welche oft genug recht zerstreut und auseinander lagen, zum Theile mußten sie erst aus der Tiefe geschürft und gefaßt werden, wofür der Clerus der Diöcese, dessen Bildungs- und Bildungsstätte-Geschichte hier in mustergeraltiger Form sich darstellt, dem Auctor großen Dank schuldet, denn er hat an diesem Quellenwerke einen Gesundbrunnen, an dessen erfrischender Labe man sich wahrlich wieder jung trinken kann. Dr. Brauns Arbeit bietet ein vollständiges und genaues, oft minutiöses, mit dem realen Leben der verschiedenen Zeitepochen gesättigtes, wohl concipiertes und harmonisch durchgeführtes, farben- und personenreiches, fesselndes Historienbild von dem Leben und Weben, Thun und Leiden des Seminars einer Diöcese, die nicht allein durch Alter hochgehrwürdig ist, sondern auch sich mehrfach mächtig eingreifend erwies durch den Einfluß, welchen auf die allgemeinen kirchlichen Verhältnisse Deutschlands auszuüben sie öfters in der Lage war, da sie stets in innigem Contacte stand mit anderen Kreisen und Bisthümern, ja zuweilen maßgebend gewesen ist nach außen durch viele ihrer großen Bischöfe und die namhafte Zahl hochbedeutender Männer aus ihrem Clerus, wie ja zur Zeit wieder z. B. ihre theologische Facultät in Deutschland nahezu eine führende ist. Deshalb erscheint uns das Buch, welches die reale wie die ideale Seite seines Sujets in gleicher Weise meisterlich behandelt, auch für andere Diöcesen äußerst wichtig, und wird daher der gesamte Clerus deutscher Zunge aus diesem von weitsehenden Standpunkte aus aufgenommenen und mit breitem Pinsel gemalten Geschichtsbilde sicherlich viel erpriestliches lernen. Darum sei es auch dem gesamten Clerus deutscher Zunge warm und dringend empfohlen.

Wirzburg

Pfarrer G. M. Schuler.

**46) Leben der ehrw. Mutter Anna Elisabetha Gottrau,**

Aebtissin der Cistercienserinnen der Maigrange. Aus dem Französischen übersezt von Alois Osterberger. Bregenz a. B. bei J. N. Teutsch.

VIII u. 94 S. Preis fl. — 50 = M. 1.—.

Wir müssen dem Verfasser und Uebersetzer sehr dankbar sein, das Leben dieser ehrwürdigen Aebtissin, welche vor mehr als 200 Jahren aus dieser Welt geschieden, der Vergessenheit entrißen zu haben. Denn dasselbe enthält mehrere sehr schöne Züge, welche bei Predigten und Unterweisungen mit großem Nutzen verwendet werden können und zur Abwechslung in Auswahl der Beispiele dienlich sind. Ganz besonders aber ist diese Lebensskizze für Klostergemeinden von hohem Werte. Die Uebersetzung aus dem Französischen ist sehr gelungen, wenn sich aber der Uebersetzer da und dort noch mehr aus den französischen Banden losgemacht hätte, würde das Werklein nichts verloren haben.

Innichen.

Propst Dr. J. Walter.

**47) Lebensgeschichte des hl. Fidelis von Sigmaringen,**

Martyrers aus dem Kapuziner-Orden. Ein Lebensbild für das christliche Volk. Von P. Anton Maria Augscheller. Bregenz bei Teutsch. 8°.

XVI u. 150 S. Preis 40 fr. = 80 Pf.

Der Verfasser, ein Ordensgenosse des hl. Fidelis, hat es verstanden, das Leben desselben auf sehr populäre und praktische Weise darzulegen. Er hat darin mit Geschick unseren berühmten Alban Stolz nachgeahmt, der auch bei jedem Schritt seiner Erzählungen stehen bleibt, und den Lesern durch vortreffliche Anwendungen das Geschichtliche ebenso nützlich als interessant macht. Damit man aber nicht glaubt, der Censor wisse nur zu loben, möchten wir den Anhang, welcher außer einigen kurzen Andachtsübungen zum hl. Fidelis, was wir keineswegs